



UFG-Report, Auslandsmobilität / Mobility Abroad

Erasmus+ Auslandsstudium
Erasmus+ Study mobility



Erasmus+ Auslandspraktikum
Erasmus+ Traineeship mobility



UFG-Mobilitätsstipendium
UFG-Mobility Grant



UFG-Auslandsstipendium
UFG-Abroad Grant



Studienrichtung an der UFG
Study program at the UFG

Master textil.kunst.design

Aufnahmeeinrichtung (falls eine Gastinstitution besucht wurde), host institution (if applicable)

Universität Lappland

Nur bei Auslandsstudien: Studienrichtung an der Gastinstitution
Study mobilities only: Study program at the host institution

Arctic Art and Design

Gastland / Stadt
Host country / city

Finnland / Rovaniemi

Aufenthaltssemester
Semester of the mobility

SS 2022

Anreise ins Gastland (Empfehlungen, Schwierigkeiten)

Travelling to the host country (recommendations, difficulties)

Auf Grund meines vielen Gepäcks habe ich mich für die Anreise per Flug entschieden, auch wenn ich innerhalb Europas ungern fliege. Mit dem Flugzeug dauert die Reise von Zürich (schätze von Wien/München etwa ähnlich) circa 7h. Der Flughafen Helsinki ist erstaunlich klein und übersichtlich gestaltet, was mir als wenig geübte Flughafenbesucherin sehr entgegen kam. Das Gepäck wurde direkt nach Rovaniemi transportiert.

Wer mit weniger Gepäck unterwegs ist und im Sommer nach Finnland kommt, könnte den Zug von Helsinki nach Rovaniemi nehmen und wird mit einer schönen Strecke belohnt und wahrscheinlich mit ewigem Tageslicht.

Leben im Gastland (Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten)

Life in the host country (culture, accommodation, public transport, food, costs of living)

Auf den ersten Blick wirken Finn:innen distanziert und vielleicht unfreundlich. Das liegt jedoch daran, dass jeder den:die andere:n leben lässt und sich auf keinste Weise einmisch. Kinder werden zur Selbstständigkeit erzogen und Frauen können dasselbe wie Männer. Jede:r darf und soll so sein, wie er:sie ist. Sobald man jedoch in einer geselligen Umgebung/Situation ist, öffnen sich viele Finn:innen und es wird munter drauflos geplaudert.

Die Unterkunft in den DAS Apartments ist zweckmässig und völlig ausreichend für 5 Monate. Es sind typische Studentenwohnheime, mit dünnen Wänden, reichlich Parties und unterhaltsamen Leuten. Besser Oropax einpacken und sich in Toleranz üben.

Die Miete ist für das was geboten wird, eher hoch. Lebensmittel sind teurer als in Österreich und Alkohol ist verhältnismässig sehr teuer. Alles über 5.5% wird nur in speziellen Läden verkauft, ist aber ab 18 Jahren ohne Probleme zugänglich.

Diverse Bikemen (Hobby Fahrrad Händler oder so ähnlich) bieten halbwegs gute und preiswerte Fahrräder an. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich ein Fahrrad zu zutun, da die Öffentlichen Verkehrsmittel sehr unregelmässig fahren. Von der Uni in die Stadt ist man jedoch auch in 20-30 Minuten zu Fuss unterwegs, was auch machbar ist. Die Radwege sind so gut geräumt, dass man fast bei jedem Wetter ohne Probleme mit dem Rad unterwegs sein kann. Für Ausflüge in die Natur lohnt sich ein Auto, da oft keine Busse in die Naturparks fahren. Es gibt eine günstige planBil App, die einfach und unterkunftsnah Autos vermietet.

Überall in Finnland gibt es sogenannte Laavus (Schutzhütten mit Feuerstelle), die bei jeden Temperaturen genutzt werden, es gehört zum Leben in Lappland dazu, ein Lagerfeuer zu veranstalten. Unter der Woche wird die Arbeit erledigt, effizient und pflichtbewusst und am Wochenende wird gefeiert und zwar richtig.

Bei Auslandsstudien: Reflektion über das Studium (Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität)

Bei Auslandspraktika: Reflektion über das Praktikum (Art des Unternehmens, Arbeitsaufgaben, Betreuung)

Study Mobilities: Reflection on the study program (courses, language, teachers, students, International Office at the host university)

Traineeship Mobilities: Reflection on the internship program (Type of enterprise, work tasks, support)

Ich habe mich von Virpi und Jani vom Auslandsbüro von Beginn weg sehr gut aufgehoben und begleitet gefühlt. Fast alles läuft über Mail oder SOLEMove, es ist aber auch möglich, direkt im Büro vorbeizuschauen. In Finnland spricht man grundsätzlich sehr fließend Englisch, jedenfalls an der Uni. Es lohnt sich aber, mindestens den Survival Finnish Kurs am Anfang des Semesters zu belegen, damit man im Alltag ein bisschen zurecht kommt. Finnisch ist eine spannende Sprache, hat jedoch sehr wenig mit Deutsch oder Englisch gemein. Lebensmittel sind allerdings häufig auch auf Schwedisch angeschrieben. Mir hat es sehr viel Spass gemacht, eine Sprache zu lernen, die ich wirklich lernen wollte und nicht von der Schule aus musste. Die meisten Kurse sind als Blockkurse angelegt, was sicherlich für theoretische Inhalte praktisch ist, da man sich intensiv mit einem Thema beschäftigen kann. Die künstlerischen und handwerklichen Kurse profitieren davon jedoch nicht immer, da das Gelernte zuerst sacken muss und die Ideen sich mit der Zeit entwickeln. Dafür sind dann einige Tage oder Wochen oftmals zu wenig oder mit Stress verbunden. Wie bereits erwähnt, werden Autonomie und Selbstständigkeit in Finnland gross geschrieben, was auch an der Uni zu spüren ist. Auch von Austauschstudent:innen wird Eigeninitiative und selbstständiges Problemlösen erwartet. Sollte man aber nicht weiter kommen, wird einem geholfen. Damit man jedoch eigene Lösungen finden kann, wäre es hilfreich zu Beginn des Semesters eine Einführung in die Räumlichkeiten zu erhalten. Die Hemmschwelle war anfangs bei mir etwas gross, einfach in die Werkstätte zu gehen und zu arbeiten, da ich das von Linz so nicht gewohnt bin. Schade finde ich, dass viele Kurse speziell für die Austauschstudent:innen angelegt sind und so wenig bis keine Durchmischung von regulären Studierenden stattfindet und dementsprechend kein Kennenlernen stattfinden kann. Aber auch hier gilt, wenn man eine Frage hat, wird einem auch von Mitstudierenden normalerweise so gut es geht geholfen. Die Atmosphäre, die durch dieses gegenseitige Vertrauen und Lebenlassen entsteht, ist extrem bereichernd und man kommt gerne in die Unigebäude. Denn es geht nicht um die Beste Note, die tollste Arbeit, sondern nur darum, dass man sein bestes gibt und Spass bei der Sache hat.

Die Übermittlung des UFG-Reports an das International Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der [Website](#) der Kunstuniversität einverstanden ist. Sollte die Verfasserin/der Verfasser damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im UFG-Report festzuhalten.

The submission of the UFG report to the International Office is at the same time confirmation that the author of the report agrees to its possible publication on the [website](#) of the University of Art and Design.
If the author does not agree, this must be explicitly stated in the UFG report.